

## **Evaluation einer interdisziplinären, internetbasierten Trans Gesundheitsversorgung (i2TransHealth): gesundheitsökonomische Evaluation**

i2TransHealth ist ein Modellprojekt mit dem im Zuge einer sektorenübergreifenden, interdisziplinären und internetgestützten Gesundheitsversorgung für Menschen mit Transsexualismus (TS: ICD-10) und/oder Geschlechtsdysphorie (GD: DSM-5) die strukturelle Benachteiligung für Behandlungssuchende aus versorgungsschwachen Regionen abgebaut werden soll. Im Rahmen einer prospektiven randomisiert-kontrollierten Studie soll durch Etablierung eines initialen und wohnortnahen Zugangs durch niedergelassene Haus- und Fachärzte zu einer Behandlung die Reduktion der Symptombelastung von Patienten untersucht werden.

In diesem Zusammenhang führt das Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung eine gesundheitsökonomische Evaluation zum Vergleich des i2TransHealth-Projektes mit einer Kontrollgruppe (Warteliste) durch. Dabei sollen Excess-Kosten von TS und/oder GD im Vergleich zur deutschen Allgemeinbevölkerung bestimmt werden. Hierzu werden Daten zur Inanspruchnahme der deutschen Allgemeinbevölkerung mit Hilfe des entropy balancing der erhobenen Inanspruchnahme von Patienten mit TS und/oder GD gegenübergestellt. Unterschiede zwischen beiden Gruppen sollen anhand von generalisierten linearen Modellen oder two-part-Modellen bestimmt werden. Weiterhin wird eine Kosten-Effektivitäts-Analyse basierend auf qualitätsadjustierten Lebensjahren durchgeführt. Die Bestimmung der Wahrscheinlichkeit von Kosteneffektivität erfolgt auf Grundlage von Kosten-Effektivitätsakzeptanzkurven. Diese werden mittels des Net-Benefit-Ansatzes unter Anwendung generalisierter linearer Modelle kalkuliert.

## **Evaluation of an interdisciplinary, internet-based transgender healthcare (i2TransHealth): health economic evaluation**

In the course of the pilot project i2TransHealth, a cross-sectoral, interdisciplinary and internet-based healthcare program for people with transgender (TG: ICD-10) and/or gender dysphoria (GD: DSM-5) will be established. The program shall reduce structural disadvantages for treatment seekers in regions with a lack of health care coverage. In the context of a prospective randomized-controlled intervention trial, the reduction of symptom severity of patients by establishing an initial access to expedient care through primary care physicians and specialist physicians located nearby will be investigated.

In this context, the department of health economics and health services research will conduct an economic evaluation of the i2TransHealth project compared with a control group (waiting list). Thereby, excess costs of TG and/or GD compared with the German general population will be determined. Health care utilization of the German general population and of people with TG and/or GD will be contrasted by means of entropy balancing. Differences between both will be determined by generalized linear models and two-part models. Furthermore, a cost-effectiveness analysis based on quality-adjusted life years (QALY) gained will be conducted. The probability of cost-effectiveness will be calculated based on the net-benefit approach using generalized linear models.